

Gschwätzt wird Alemannisch

Muetterspröchler mit Jahreshauptversammlung

Singen (frö). Am vergangenen Samstagnachmittag hielt die Muettersproch-Gsellschaft in der Singener Stadthalle ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Zahlreiche Besucher aus dem gesamten alemannischen Sprachraum waren gekommen, bei einem deftigen Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen plauderte man auf Alemannisch. Präsident Franz-Josef Winterhalter begrüßte die Gäste und gab einen Überblick auf das vergangene Jahr und was die Muetterspröchler in dieser Zeit alles geschafft haben. Neben diversen Sitzungen des Vorstandes und der Gruppenleiter wurde ein Dichterseminar abgehalten. "Wie bekomme ich den Draht zum Publikum", war das Motto der Veranstaltung. Zudem wurde ein Projekt durchgeführt, das sich mit Mundart in den Schulen befasste. Es gab viele Lesungen und musikalische Veranstaltungen, einen Mundartwettbewerb für Schüler, die Preisverleihung dafür findet am 31. Mai in Villingen statt. Durchgeführt wurde die alemannische Woche, ein internationaler Wettbewerb im Alemannen-Rock, die Muetterspröchler waren im Europapark, Präsi Winterhalter war zu Gast bei Frank Elstner. Mittlerweile hat die Muettersproch-Gsellschaft einen spannenden Internetauftritt, unter www.alemannisch.de kann man auch aktuelle Hörbeispiele abfragen, was in welcher Region wie ausgesprochen wird. Der Kassenbericht meldete Positives, die Gsellschaft ist im Plus, der Bericht wurde einstimmig abgesegnet. OB



Sie bilden den Vorstand der Muetterspröchler: Lothar Fleck, Helmut Heizmann, Franz-Josef Winterhalter, Stefan Pflaum (hinten v.li.), Uschi Isele, Walter Möll, Anita Edelmann, Friedel Scheer-Nahor (vorne v.li.)
swb-Bild: frö

Oliver Ehret hieß noch einmal alle in der neuen Halle Willkommen, er freute sich besonders, dass Singen und der Hegau Gastgeber für die Muetterspröchler sein dürfen. Der Vorstand wurde entlastet und neu gewählt, die Mitglieder wurden im Amt bestätigt, neu hinzu kommt Stefan Pflaum. Präsi Winterhalter gab noch einen Ausblick auf 2008. Er betonte, dass eine Regionalsprache unbedingt zu einer Region gehöre. Die Muettersproch möchte der Präsi tiefer im Bewusstsein der Menschen verankert wissen. Dabei müsse man auch den Verbund mit anderen Dialekten suchen. Winterhalter will die Mundart verstärkt auch im Rundfunk verankert wissen. Wichtig sei außerdem, schon Kinder mit der jeweiligen Mundart zu konfrontieren. Der Präsi forderte ein alemannisches Liederbuch und Märchen auf Aleman-

nisch. Die Mutterspröchler werden sich 2008 an einer Messe in Stuttgart beteiligen. Nach dem Ausblick begann der gemütliche Teil des Nachmittags. Stefan Glunk gab hörenswerte Kostproben seiner Liedermacherkunst. Sein Lied von der Wildsau bei der Bohlinger Wallfahrt ist mittlerweile Kult. Siggrun Mattes gefiel zusammen mit zwei Kolleginnen beim Mundarttheater.

Die Themen Fasnet, Stadthalle, Kultur oder Singen als Weltstadt zogen die drei Akteurinnen kräftig durch den Kakao. Hans Flügel gab einige seiner hinter-sinnigen Geschichten zum Besten, Walter Fröhlich (Wafro) setzte den Schluss mit köstlichen Gedichten aus seinem Repertoire. Danach blieben einige der Gäste noch hocken und frönten gemeinsam der alemannischen Mundart.